



Inhalt des Hauptblattes: Abbildung Nr. 1 und 2. Mantille aus Siciliennestoff (mit Schnitt). — 3. Schuh-Velerine aus Ledertuch (mit Schnitt). — 4 und 5. Badehut und Capote aus Transparent-Leinen (mit Schnitt). — 6. Beutel zum Badezeug (mit Dessin). — 7. Morgenschuh (mit Dessin). — 8 und 9. Badeschuh. — 10 und 11. Dessins zu Schuhdecken. — 12. Vierter Theil einer Schutzdecke. Mignarbise und point-lace-Band. — 13 und 14. Mantel für Mädchen von 1-3 Jahren (mit Schnitt). — 15. Etui zu Cigarren. — 16. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Häfelarbeit. — 17. Spitze. Knüpfarbeit. (Zu Nr. 30). — 18. Toilettenkissen. — 19. Theil der Bordüre zu Nr. 3 und 26. — 20 und 21. Bordüren zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen. Venetianische Stiderei. — 22. Sommer-Capote aus einem Spitzenstück arrangirt. — 23 und 24. Kleid aus gestreiftem Orford (mit Schnitt). — 25. Bordüre zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen. Häfelarbeit. — 26-29. Bade-Anzüge für Damen und Kinder (mit Schnitt). — 30 und 31. Bett-Wandtasche. Knüpfarbeit. — 32 und 33. Kleid aus Grosgrain und tolle-de-sole (mit Schnitt). — 34-39. Mantelets für Damen, Anzug für Knaben (mit Schnitt). — 40. Bordüre zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen. Point-lace-Band, Badenlige und Häfelarbeit. — 41 und 42. Spitzen zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen. Mignardie und Häfelarbeit. — 43. Bordüre zur Verzierung von Kinder-Garderobe. Weißstiderei. — 44. Zwischensatz zu Decken, Luchern und Bettwäsche. Stiderei. — 45 und 46. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Point-lace-Band und Häfelarbeit. — 47. Dessin zu Placotellern. Point-russe-Stiderei. — 48. Thee-Zerviette in Golbein-Technik. — 49 und 50. Tisch mit Vogelbauer (mit Dessin). — 51-55. Verschiedene Hüte. — 56. Bordüre zur Verzierung von Kissen oder Decken. Kreuzstich-Stiderei. — 57-60. Lingerien (mit Schnitt). — 61 und 62. Matrosen-Anzug für Knaben von 6-8 Jahren (mit Schnitt). — 63. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Point-lace-Band und Häfelarbeit. — 64. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. — 65 und 66. Taschentücher aus Batist. — 67. Anzug aus grauem Percal. — 68. Anzug aus einfarbigem und gestreiftem Percal.

Inhalt des Supplements: Die Schnittmuster zu Nr. 1-5, 13, 14, 23, 24, 26, 32-34, 39, 57-62. Die Beschreibungen zu Nr. 1-5, 13, 14, 23, 24, 26-29, 32-39, 57-62. Die Dessins zu Nr. 6, 7, 49.

Nr. 6. Beutel zum Badezeug.

Dessin: Vorderb. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 33.

Der untere Theil des Beutels aus éceru-farbigem Java-Canevas ist mit einer Verchnürung aus rother Soutache versehen; den oberen Theil aus éceru-farbener Leinwand zieren point-russe-Stiche von rother Zephyrwolle. Zur Herstellung des unteren Theils schneidet man aus Canevas einen 46 Cent. breiten, gleich langen Theil, überträgt für die Vorder- und Rückwand die Contouren des Dessins, welches Fig. 33 des heutigen Supplements zur Hälfte gibt, auf den Stoff und führt die Verchnürung mit rothwollener Soutache aus. Alsdann legt man den Stofftheil zur Hälfte seiner Länge zusammen, verbindet die Querseiten und ordnet den Theil längs der Nahte je in drei 1 1/2 Cent. tiefe aufwärts gefehrte Falten, sowie in eine 4 Cent. tiefe abwärts gefehrte Falte. Hierauf begrenzt man den unteren Theil des Beutels am obern

rande mit starkem Draht und faßt ihn mit rothem Wollenband ein. Für den oberen Theil des Beutels schneidet man aus éceru-farbener Leinwand einen 92 Cent. breiten, 35 Cent. hohen Theil und verziert ihn nach Abb. mit einem Klein, der mit Ketten- und point-russe-Stichen von rother Zephyrwolle ausgeführt wird. Alsdann verbindet man den Stoff an den Querseiten, legt ihn längs des oberen Randes 4 Cent. breit nach der Rückseite um und durchstiept ihn für einen Saum, welcher mit rothem Wollenband durchleitet wird, dessen Enden man in Knoten knüpft. Den oberen Rand des Beutels faßt man mit rothem Wollenband ein; am unteren Rande schneidet man ihn der Biegung des an den Querseiten in Falten gelegten unteren Theils des Beutels entsprechend aus und setzt ihn dem letzteren gegen. Alsdann näht man dem unteren Theil die Bügel auf, für welche man je einen 7 Cent. breiten, 60 Cent. langen Theil aus éceru-farbenem Java-Canevas zur Hälfte seiner Breite zusammenlegt, mit

und befestigt sie auf dem Fond aus grauer Leinwand mit Languettenfichen von rothbrauner Cordommetseide. Der Abjaz des Schuhs ist mit rothbraunem Leder bekleidet und mit Steppfichen von weißer Seide verziert.

[36,840]

Nr. 8 und 9. Badeschuh.

Der Badeschuh ist aus éceru-farbenem Segeltuch hergestellt, welches in Spangen ausgechnitten wird; letztere sind oberhalb des Fußblattes mit Knöpfen und Knopflöchern geschlossen. Die dünne Sohle aus Leder ist auf der Außenseite mit Messingblech beschlagen, welches mit Ledertheilen unrandet ist; innen hat man die Sohle mit Drahtgestlecht und einer Einlage von Ledertuch ausgestattet; sämtliche Sohlentheile sind nach Abb. Nr. 9 mit Löchern versehen, welche das Ablaufen des Wassers ermöglichen. Am Außenrand ist der Schuh mit rothem Wollenband eingefast; das Vorderblatt ziert eine



Nr. 1. Mantille aus Siciliennestoff. Rückansicht. (Hierzu Nr. 2.) Schnitt und Beschr.: Rückb. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 45.

überwendlischen Stichen verbindet und mit rothem, in Bindungen aufgesetztem Wollenband verziert. Den Anjaz der Bügel deckt eine dem unteren Theil am oberen Rande aufgesetzte Blende aus Java-Canevas; dieselbe besteht aus einem 6 Cent. breiten, erforderlich langen Canevas-theil, welcher zur Hälfte seiner Breite zusammengeknüpft und mit rothem Wollenband den Bügeln entsprechend verziert wird. Den unteren Theil des Beutels stattet man nach Abb. mit Schleifen aus gleichem Band aus.

Nr. 7. Morgenschuh.

Dessin: Vorderb. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 31 und 32.

Der Schuh aus éceru-farbener Leinwand ist mit Application von rothbraunem Leder verziert. Man schneidet die Applicationsfiguren nach Fig. 31 und 32 des heutigen Supplements, welche je die Hälfte der Vorder- und Hackentheile des Schuhs geben



Nr. 2. Mantille aus Siciliennestoff. Vorderansicht. (Zu Nr. 1.) Schnitt und Beschr.: Rückb. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 45.

Schleife aus gleichem Band. Bei Selbstanfertigung derartiger Badeschuhe kann man statt der oben erwähnten Sohlen aus Metall und Leder auch solche aus Matten- oder Bindfadengeflecht verwenden. [35,814. 15]

Nr. 10 und 11. Dessins zu Schutzdecken aus Waffelstoff.

Die Dessins werden auf weißem oder farbigem Waffelstoff mit rother oder schwarzer Zephyrwolle, sowie mit weißer, loser Baumwolle (Twist) den Abb. entsprechend durchgezogen. [35,624. 25]

Nr. 12. Viertel Theil einer Schutzdecke.

Mignardise und point-lace-Band.

Zur Herstellung der Schutzdecke überträgt man das Dessin auf Hausleinwand, heftet derselben den Contouren folgend medaillonartig gewebtes point-lace-Band sowie Mignardise auf und verbindet die einzelnen Dessinfiguren durch gewundene Stäbe aus feinem Zwirn. Alsdann führt man die Rädchen aus. [34,685]

Nr. 15. Etui zu Cigarren.

Das Etui ist aus rothbraunem Suchtenleder hergestellt und mit einem Monogramm verziert, welches mit gleichfarbiger Seide und Goldfaden im Stiel- und Plattstich ausgeführt wird. Die beiden Hälften des Etuis sind mit einem breiten, eine Zwischentasche enthaltenden Stahlbügel durch Charniere verbunden und werden durch eine Feder geschlossen. Die innen angebrachten Taschen bestehen aus rothbraunem Leder. Derartige Etuis sind bei D. Krappe, Berlin, Leipzigerstr. 129, vorrätig. [35,509]

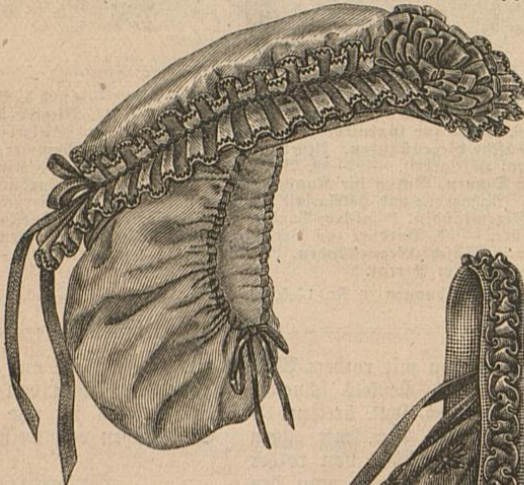
Nr. 16. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.

Häfelarbeit.

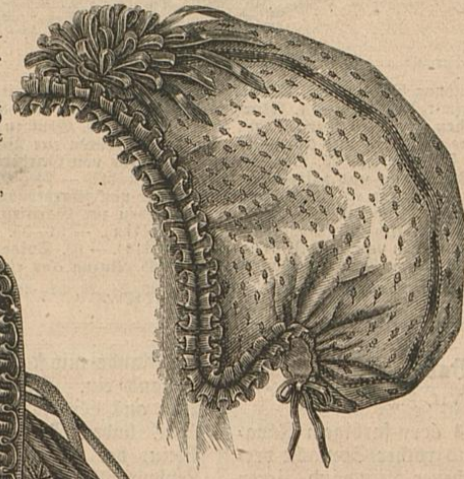
Diese Spitze ist mit dreifachtem Häfelgarn Nr. 60 gearbeitet. Dieselbe besteht aus einzeln hergestellten Rosetten, welche im Verlaufe der Arbeit miteinander verbunden werden und aus einem besonders gehäfelten oberen Rande, welchen man in der 2. Tour der Rosettenreihe anzuschlingen hat. Die Rosette hat man auf einem Luftmaschen-Anschlage von 7 Luftm., welchen man mit 1 f. R. (festen Kettenmasche) zur Rundung schließt, folgender Art zu arbeiten: 1. Tour: 5 Luftm., wovon die ersten 4 als 1. dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche) gelten, 17 je durch 1 Luftm. getrennte dpt. St. um die Anschlagmaschen, dann 1 Luftm., 1 f. R. in die 4. der als 1. dpt. St. geltenden 4 Luftm. dieser Tour. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. (feste Masche) um die nächste einzelne Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm.; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. Hiermit ist eine Rosette vollendet. Jede folgende Rosette wird in derselben Weise ausgeführt, doch hat man je die mittlere M. der letzten 3 Luftmaschenbogen der 2. Tour mit Berücksichtigung der Abb. der zuvor gearbeiteten Rosette anzuschlingen. Alsdann macht man für den oberen Rand der Spitze einen erforder-



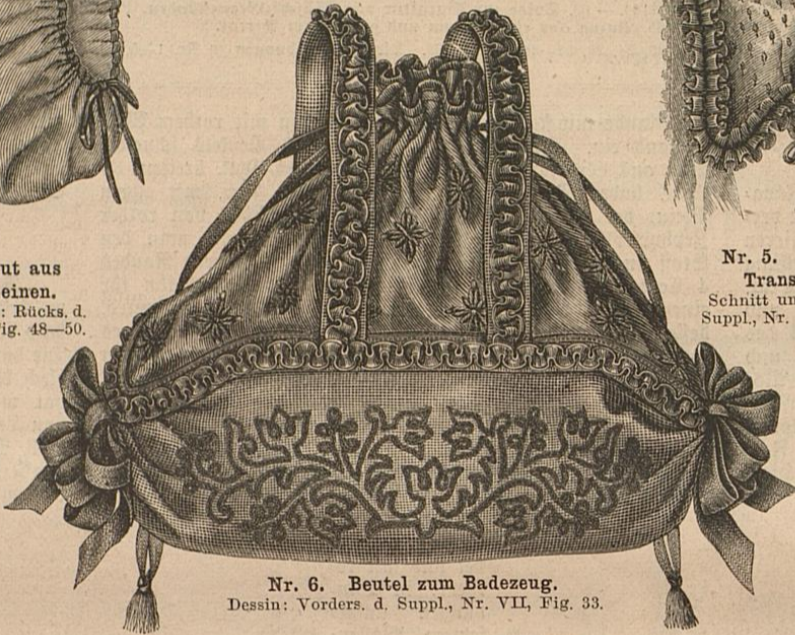
Nr. 3. Schutz-Pelerine aus Ledertuch.
Vorderansicht. (Hierzu Nr. 19 u. 26.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. X, Fig. 46 und 47



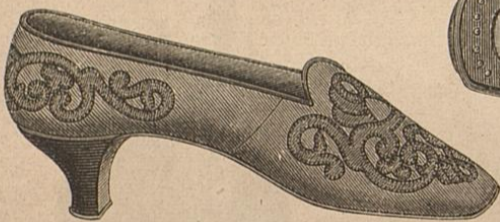
Nr. 4. Badehut aus Transparent-Leinen.
Schnitt u. Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 48-50.



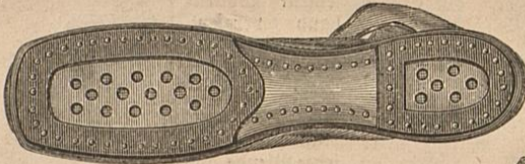
Nr. 5. Bade-Capote aus Transparent-Leinen.
Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 51 und 52.



Nr. 6. Beutel zum Badezeug.
Dessin: Vorder- u. Rückts. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 33.

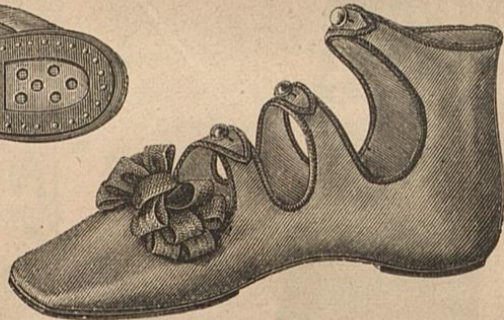


Nr. 7. Morgenschuh.
Dessin: Vorder- u. Rückts. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 31 und 32.

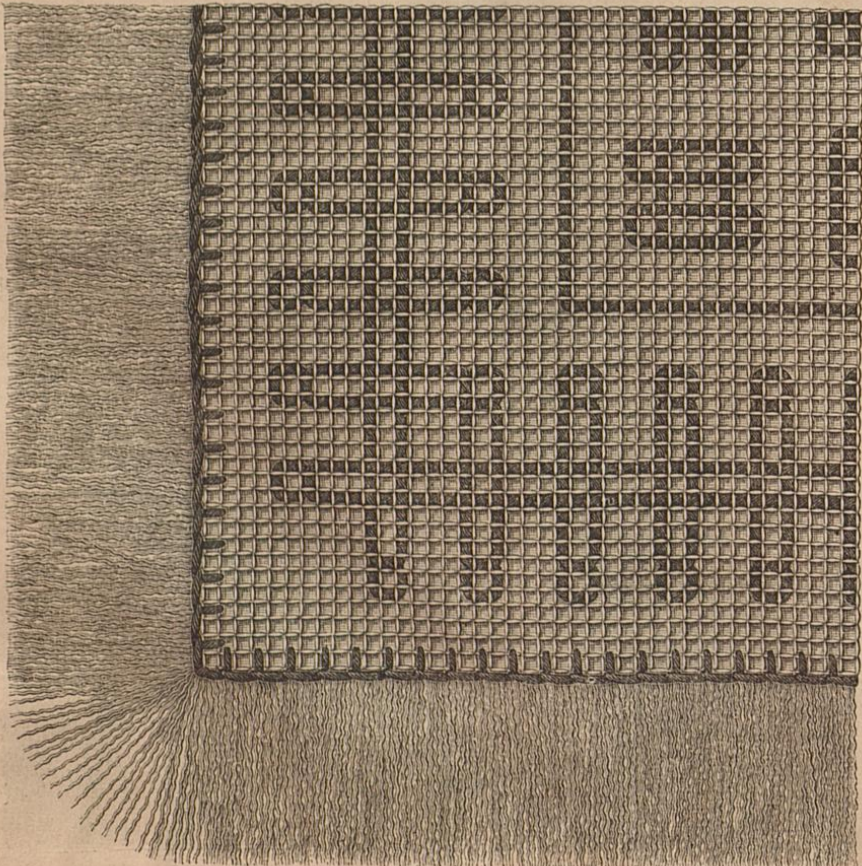


Nr. 9. Badeschuh. (Zu Nr. 8.)

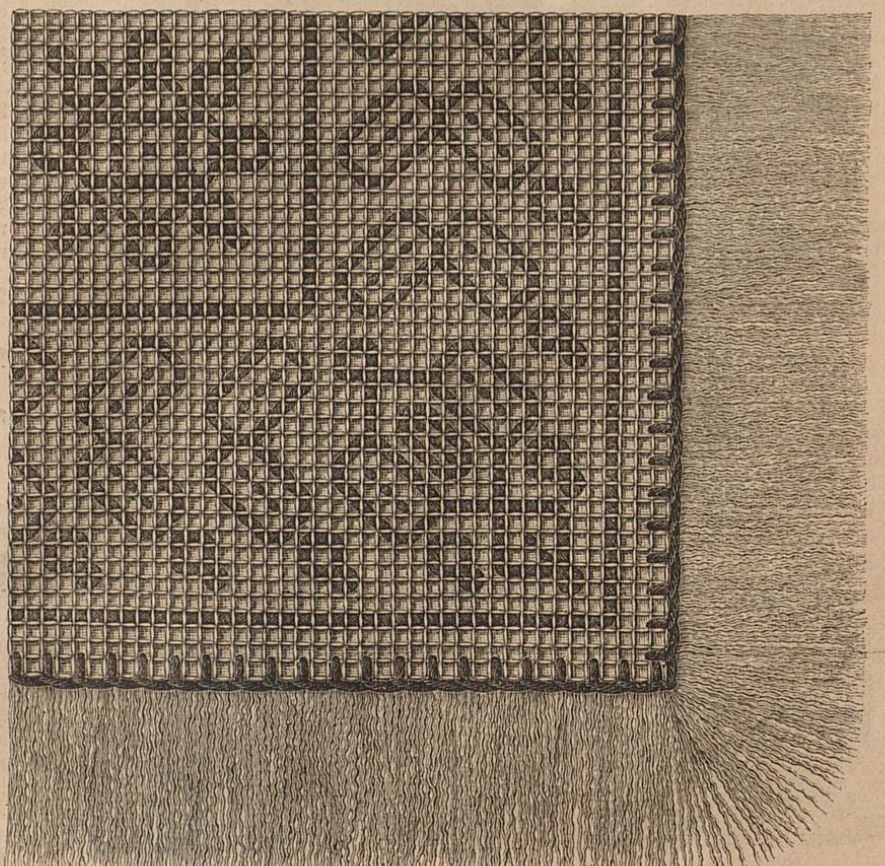
lich langen Anschlag und häkelt auf demselben wie folgt: 1. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste Anschlagmasche, 2 Luftm., 2 M. übergangen.



Nr. 8. Badeschuh. (Hierzu Nr. 9.)



Nr. 10. Dessin zu Schutzdecken aus Waffelstoff.



Nr. 11. Dessin zu Schutzdecken aus Waffelstoff.

Durchmesser. Ringsum ist das Polster mit einer 8 Cent. breiten, am unteren Rande gezähnten, am oberen Rande in Toffalten geordneten Frisur umgeben; zwischen den Toffalten sind von blauem Taffet arrangirte Rosen und Valenciennes-Spitze angebracht. Für jede Rose schneidet man einen 6 Cent. breiten, erforderlich langen Stoffstreifen in schrägem Fadenlauf, faltet ihn seiner Breite nach zur Hälfte, legt ihn an der offenen Seite in kleine Toffalten und arrangirt ihn je auf einem runden, 6 Cent. großen Fond aus weißem Shirting von der Mitte aus beginnend nach Abb. in Rosenform. Den Anschlag der Frisur decken Rüschen aus 5 Cent. breiten, gezähnten Streifen von blauem Taffet. Derartige Toilettenkissen sind bei D. Krappe, Berlin, Leipzigerstr. 129, vorrätig. [35,488]

Nr. 20 und 21. Bordüren zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen.

Venetianische Stickerei.

Nach Uebertragung der Dessins auf Mansoc oder Leinwand umzieht man die Umrisse mit Sticbaumwolle; alsdann spannt man für die verbindenden Stäbe den Faden hin- und zurückgehend und umschürzt ihn mit Languettenstichen, welche man für Abb. Nr. 20 theilweise mit Picots zu versehen hat. Nachdem man sämtliche Dessinfiguren mit Languettenstichen umrandet hat, führt man die Spizentische und Rädchen mit feinem Zwirn aus und schneidet den Stoff zwischen den Dessinfiguren den Abb. entsprechend von der Rückseite aus fort. [34,981. 82]

Nr. 22. Sommer-Capote, aus einem Spizentuch arrangirt.

Diese Capote ist aus einem dreieckigen, weißen Spizentuch derartig arrangirt, daß die Spitze des Tuches die vordere Mitte bildet. Schleifen von mattblauem Grosgrainband garniren die Capote in der Weise der Abbildung. [35,525]

Nr. 25. Bordüre zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen.

Häfelarbeit.

Die Bordüre kann je nach ihrer Verwendung mit Wolle, Seide oder mit dreifachtem Garn gearbeitet werden. Zur Herstellung derselben häkelt man wie folgt: 1. Tour: Stets abwechselnd 3 Luftm. (Luftmaschen), 4 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 feste Masche in die 1. derselben). 2. Tour: In der entgegengesetzten Seite der 1. Tour, welche eine gerade Linie bildet, zurückarbeitend, * 4 f. M. (feste Maschen) je in die M. der vorigen Tour, in welche die 4 f. M. der nächsten 4 P. gearbeitet wurden, 1 P., 3mal abwechselnd 1 f. M. in die nächste M., 1 P., dann vom * wiederholt. [34,745]

Nr. 30, 31 und 17. Bett-Wandtasche.

Knüpfarbeit.

Diese Wandtasche ist aus rothbraunem Atlas hergestellt und mit Knüpfarbeit aus écu-farbenem, starkem Knüpfzwin verziert. Für jeden der die Puffen auf der Vorderwand der

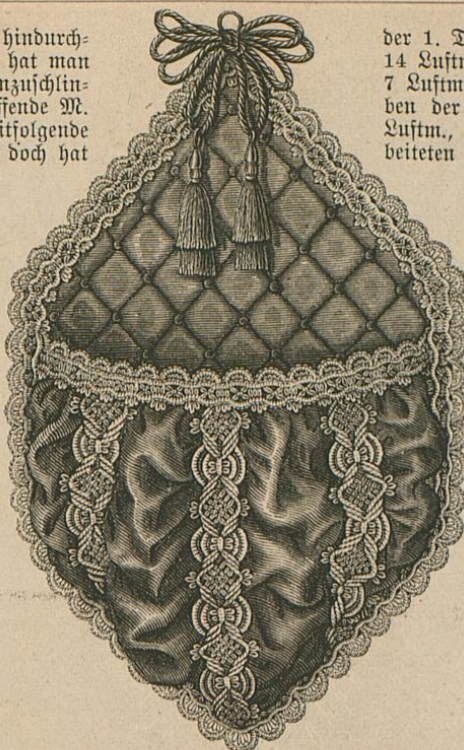
Nr. 18. Toilettenkissen.

Das Polster des Toilettenkissens ist mit blauem Taffet bekleidet; es ist 8 Cent. hoch und mißt 13 Cent. im

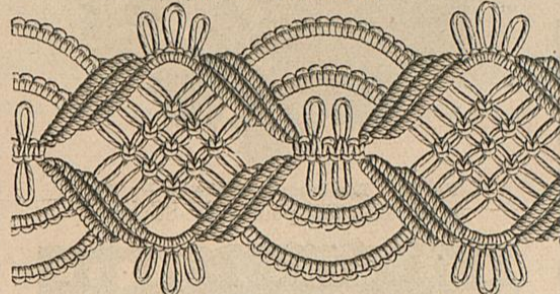
bestehenden 7 Luftmaschenbogen auf die Nadel zu nehmen und die M. hindurchzuziehen, so daß sich in der Weise der Abb. eine Rosette bildet; außerdem hat man noch die 11. der 14 Luftm. der 4. der zuvor gearbeiteten 14 Luftm. anzuschlingen (man läßt dazu die M. von der Nadel, sticht dieselbe in die betreffende M. hinein und zieht die abgelassene M. hindurch), 1 f. K. in die zweitfolgende Deise, 2mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. K. in die drittfolgende Deise, doch hat man je die mittlere derselben der mittleren M. der gegenüber befindlichen 5 Luftm. anzuschlingen, dann 5 Luftm., die mittlere derselben den gegenüber befindlichen 5 Luftm. ang. (angeschungen); vom * wiederholt. 2. Tour: * 1 f. K. in die mittlere der nächsten 7 Luftm. der vorigen Tour, 6 Luftm., 1 f. K. in die mittlere der nächsten 7 Luftm., 7 Luftm., 1 f. K. in die mittlere der folgenden 7 Luftm., 6 Luftm., 1 f. K. in die mittlere der nächsten 7 Luftm., 5 Luftm., 1 f. K. in die nächste M., welcher ang. wurde, 5 Luftm.; vom * wiederholt. 3. Tour: An der andern Seite der Mignardise, * 4 je durch 1 Luftm. getrennte f. K. in die mittleren 4 Deisen oberhalb der nächsten aus 7 Luftmaschenbogen gebildeten Rosette der 1. Tour, 1 Luftm., 1 f. M. (feste Masche) in die folgende Deise, 1 Luftm., 1 h. St. (halbe Stäbchenmasche) in die nächste Deise, 11 Luftm., 1 f. K. in die drittfolgende Deise, 2mal abwechselnd 7 Luftm., 1 f. K. in die drittfolgende Deise, dann 14 Luftm., 1 f. K. in die zweitfolgende Deise, 7mal abwechselnd 13 Luftm., 1 f. K. in die viertfolgende Deise, dann 14 Luftm., doch hat man nach der 6. derselben aus den 7 Luftmaschenbogen wie in



Nr. 32. Kleid aus Grosgrain und toile-de-soie. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 33.)
Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 34-44.



Nr. 30. Bett-Wandtasche. Knüpfarbeit. (Hierzu Nr. 31 und 17.)



Nr. 31. Zwischensatz. Knüpfarbeit. (Zu Nr. 30.)

der 1. Tour eine Rosette zu bilden und die 11. der 4. der zuvor gearbeiteten 14 Luftm. anzuschlingen, 1 f. K. in die zweitfolgende Deise, 2mal abwechselnd 7 Luftm., 1 f. K. in die drittfolgende Deise, doch hat man je die mittlere derselben der mittleren M. der gegenüber befindlichen 7 Luftm. anzuschlingen, 11 Luftm., doch hat man die 4. und 6. derselben der 8. und 6. der zuvor gearbeiteten 11 Luftm. anzuschlingen, 1 h. St. in die drittfolgende Deise, 1 Luftm., 1 f. M. in die nächste Deise, 1 Luftm.; vom * wiederholt. 4. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M. der vorigen Tour, 1 Luftm.

[35,307]

Nr. 43. Bordüre zur Verzierung von Kinder-Garderobe.

Weißstickerei.

Zur Herstellung der Bordüre überträgt man das Dessin auf Piqué und zieht die Contouren der Dessinfiguren mit Sticbaumwolle vor. Für die verbindenden Stäbe spannt man den Faden hin- und zurückgehend, umschürt ihn mit Langnettenstichen und fährt die Stickerei im Platt-, Stiel- und Langnettenstich mit Sticbaumwolle aus. Nach Vollendung der Stickerei schneidet man den Stoff nach Abb. zwischen den Dessinfiguren sowie unterhalb der Stäbe von der Rückseite aus fort.

[35,307]



Nr. 44. Zwischensatz zu Decken, Tüchern und Bettwäsche.

Strickarbeit.

Den Zwischensatz kann man je nach seiner Verwendung mit Baumwolle, Wolle oder dreifachtem Garn arbeiten. Man macht für denselben einen Anschlag von 25 M. (Maschen) und strickt hierauf



Nr. 34. Mantelet aus Siciliennestoff. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 14 und 15.

Nr. 35. Paletot aus grauem Vigognestoff. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

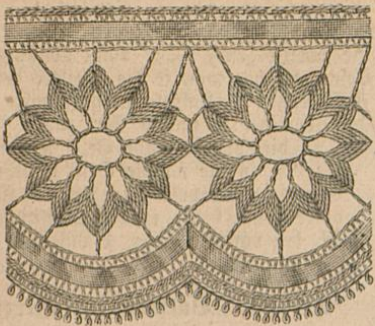
Nr. 36. Anzug für Knaben von 6-8 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 37. Mantelet aus Kaschmir. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 38. Mantille aus Elastine. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

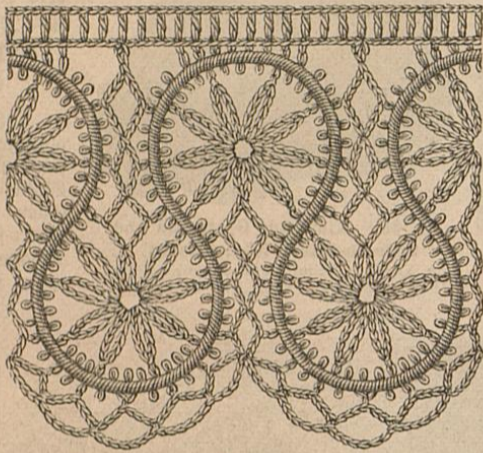
Nr. 39. Mantille aus Kaschmir. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 16 und 17.

Nr. 34-39. Mantelets für Damen, Anzug für Knaben.



Nr. 40. Bordüre zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen. Point-lace-Band, Zackenlitze und Häkelarbeit.

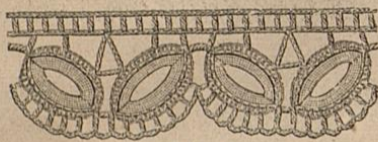
in hin- und zurückgehenden Touren wie folgt: 1. Tour: 2 R. zuf. gestr. (2 Maschen rechts zusammen gestricht), 2mal umg. (umgeschlagen), 2 R. zuf. gestr., 7 R. (Maschen rechts), umg., 3 R. zuf. gestr., umg., 7 R., 2 R. zuf. gestr., 2mal umg., 2 R. zuf. gestr. 2. Tour: Abgeh. (1 Masche abgehoben), 11 R., 1 L. (Masche links), 12 R. (doch hat man aus 2 Umschlagfäden stets 1 R., 1 L. abzustricken). 3. Tour: Abgeh., 1 R., 2 R. zuf. gestr., 2mal umg., 2 R. zuf. gestr., 3 R., 2 R. zuf. gestr., umg., 3 R., umg., 2 R. zuf. gestr., 3 R., 2 R. zuf. gestr., 2mal umg., 2 R. zuf. gestr., 2 R. 4. Tour: Abgeh., 10 R., 3 L., 11 R. 5. Tour: 2 R. zuf. gestr., 2mal umg., 2 R. zuf. gestr., 4 R., 2 R. zuf. gestr., umg., 5 R., umg., 2 R. zuf. gestr., 4 R., 2 R. zuf. gestr., 2mal umg., 2 R. zuf. gestr. 6. Tour: Abgeh., 9 R., 5 L., 10 R. 7. Tour: Abgeh., 1 R., 2 R. zuf. gestr., 2mal umg., 2 R. zuf. gestr., 1 R., 2 R. zuf. gestr., umg., 7 R., umg., 2 R. zuf. gestr., 1 R., 2 R. zuf. gestr., 2mal umg., 2 R. zuf. gestr., 2 R. 8. Tour: Abgeh., 8 R., 7 L., 9 R. 9. Tour: 2 R. zuf. gestr., 2mal umg., 2 R. zuf. gestr., 2 R., 2 R. zuf. gestr., umg., 9 R., doch hat man die mittleren 5 derselben sehr lose zu stricken, so daß sie lange M. bilden, umg., 2 R. zuf. gestr., 2 R., 2 R. zuf. gestr., 2mal umg., 2 R. zuf. gestr. 10. Tour: Abgeh., 7 R., 2 L., 2mal umg., die 5 langen M. zusammen rechts abgestricht, 2mal umg., 2 L., 8 R. 11. Tour: Abgeh., 1 R., 2 R. zuf. gestr., 2mal umg., 2 R. zuf. gestr., 2 R., umg., 2 R. zuf. gestr., 5 R., 2 R. zuf. gestr., umg., 2 R., 2 R. zuf. gestr., 2mal umg., 2 R. zuf. gestr., 2 R. 12. Tour: Abgeh., 8 R., 7 L., 9 R. 13. Tour: 2 R. zuf. gestr., 2mal umg., 2 R. zuf. gestr., 5 R., umg., 2 R. zuf. gestr., 3 R., 2 R. zuf. gestr., umg., 5 R., 2 R. zuf. gestr., 2mal umg., 2 R. zuf. gestr. 14. Tour: Abgeh., 9 R., 5 L., 10 R. 15. Tour: Abgeh., 1 R., 2 R. zuf. gestr., 2mal umg., 2 R. zuf. gestr., 4 R., umg., 2 R. zuf. gestr., 1 R., 2 R. zuf. gestr., umg., 4 R., 2 R. zuf. gestr., 2mal umg., 2 R. zuf. gestr., 2 R. 16. Tour: Abgeh., 10 R., 3 L., 11 R. Man wiederholt nun stets die 1. bis 16. Tour. [35,666]



Nr. 42. Spitze zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen. Mignardise und Häkelarbeit.

Die Spitze ist mit einem in der Weise der Abb. gewebten point-lace-Band, welches aus einzelnen Figuren besteht, die durch 1/3 Cent. lange Schnürchen miteinander verbunden sind und mit dreifachtem Häkelgarn Nr. 120 folgender Art gearbeitet: 1. Tour: An einer Seite des point-lace-Bandes, * 1 f. M. (feste Masche) in den durchbrochenen Rand der nächsten Figur 1/3 nach Beginn derselben, 3 Luftm., 5 je durch 3 Luftm. getrennte St. (Stäbchenmaschen) in regelmäßigen Zwischenräumen in den Rand derselben Figur, 2 durch 3 Luftm. getrennte dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen) um das nächste Schnürchen, 3 Luftm., 5 je durch 3 Luftm. getrennte St. und 1 durch 3 Luftm. getrennte f. M. in regelmäßigen Zwischenräumen in den Rand der nächsten Figur bis 1/3 vor Schluß derselben; vom * wiederholt. 2. Tour: An der andern Seite des point-lace-Bandes, * 2 durch 4 Luftm. getrennte dpt. St. zu beiden Seiten des vom nächsten Tiefeneinschnitt der in der 1. Tour gebildeten Zackenreihe befindlichen Schnürchens, 5 Luftm., 1 dpt. St. in den Rand der nächsten Figur 1/4 nach Beginn derselben, 13 Luftm., 1 f. M. [35,666]

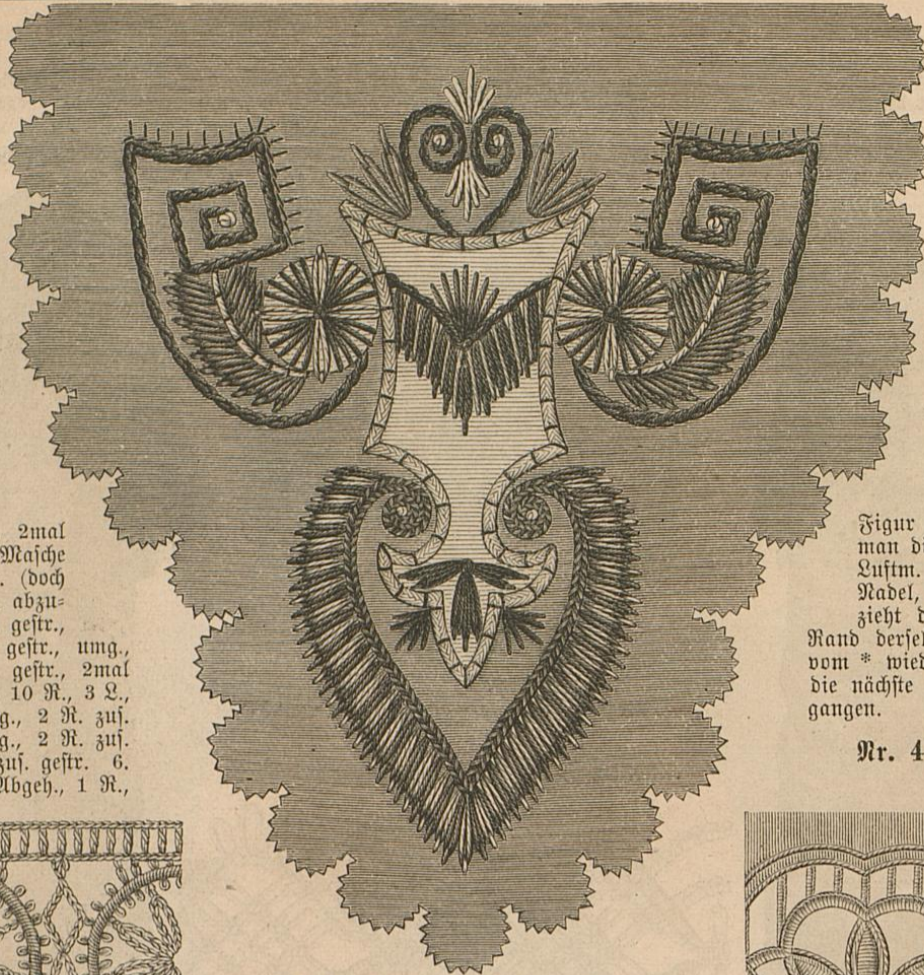
Nr. 45. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Point-lace-Band und Häkelarbeit.



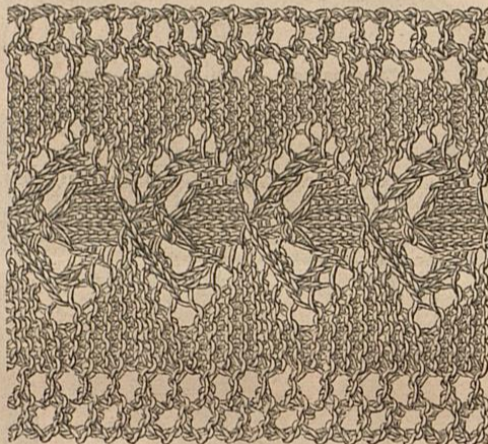
Nr. 45. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Point-lace-Band u. Häkelarbeit.

Die Spitze ist mit einem in der Weise der Abb. gewebten point-lace-Band, welches aus einzelnen Figuren besteht, die durch 1/3 Cent. lange Schnürchen miteinander verbunden sind und mit dreifachtem Häkelgarn Nr. 120 folgender Art gearbeitet: 1. Tour: An einer Seite des point-lace-Bandes, * 1 f. M. (feste Masche) in den durchbrochenen Rand der nächsten Figur 1/3 nach Beginn derselben, 3 Luftm., 5 je durch 3 Luftm. getrennte St. (Stäbchenmaschen) in regelmäßigen Zwischenräumen in den Rand derselben Figur, 2 durch 3 Luftm. getrennte dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen) um das nächste Schnürchen, 3 Luftm., 5 je durch 3 Luftm. getrennte St. und 1 durch 3 Luftm. getrennte f. M. in regelmäßigen Zwischenräumen in den Rand der nächsten Figur bis 1/3 vor Schluß derselben; vom * wiederholt. 2. Tour: An der andern Seite des point-lace-Bandes, * 2 durch 4 Luftm. getrennte dpt. St. zu beiden Seiten des vom nächsten Tiefeneinschnitt der in der 1. Tour gebildeten Zackenreihe befindlichen Schnürchens, 5 Luftm., 1 dpt. St. in den Rand der nächsten Figur 1/4 nach Beginn derselben, 13 Luftm., 1 f. M. [35,666]

Nr. 47. Dessin zu Flaccontellern. Point-russe-Stickerei.



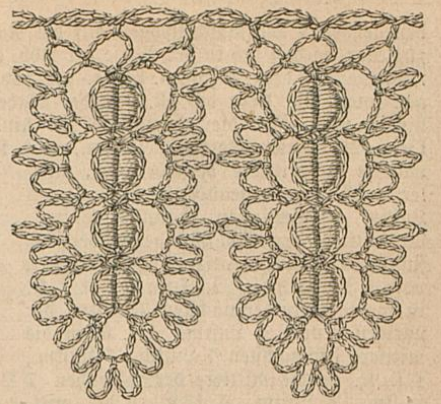
Nr. 50. Lambrequin-Zacke zu Nr. 49. Application und point-russe-Stickerei.



Nr. 44. Zwischensatz zu Decken, Tüchern und Bettwäsche. Strickarbeit.



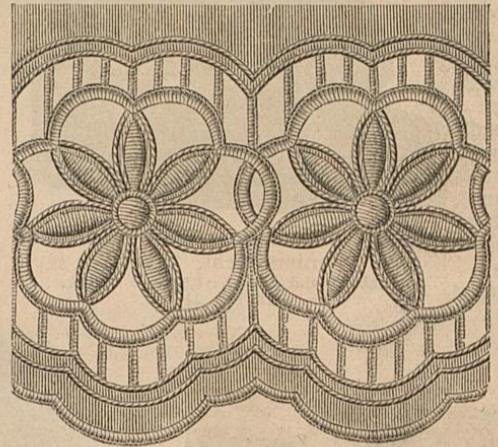
Nr. 49. Tisch mit Vogelbauer. (Hierzu Nr. 50.) Dessin: Rückts. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 60 und 61.



Nr. 41. Spitze zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen. Häkelarbeit.

in den Rand derselben Figur 1/3 vor Schluß, 5 Luftm., 1 f. M. in den Rand der nächsten Figur 1/3 nach Beginn derselben, 13 Luftm., doch hat man die 6. derselben der 7. der zuvor gearbeiteten 13 Luftm. anzuschlingen (man läßt dazu die M. von der Nadel, sticht dieselbe in die betreffende M. hinein und zieht die abgelassene M. hindurch), 1 dpt. St. in den Rand derselben Figur 1/4 vor Schluß derselben, 5 Luftm.; vom * wiederholt. 3. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M. der vorigen Tour, 2 Luftm., 2 M. übergegangen. [34,665]

Nr. 46. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.

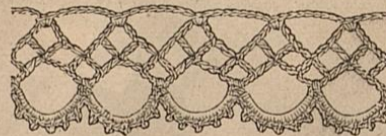


Nr. 43. Bordüre zur Verzierung von Kinder-Garderobe. Weissstickerei.

Diese Spitze ist mit dreifachtem Häkelgarn Nr. 80 theils der Quere, theils der Länge nach gearbeitet wie folgt: 1. Tour: 7 Luftm. (Luftmaschen), 1 St. (Stäbchenmasche) in die 1. derselben, die Arbeit gewendet, 6 Luftm., 2 durch 5 Luftm. getrennte St. in die 5. der zuvor gearbeiteten 7 Luftm., stets abwechselnd die Arbeit gewendet, 6 Luftm., 2 durch 5 Luftm. getrennte St. in die mittlere der vorigen 5 Luftm. 2. Tour: An einer Seite der 1. Tour, stets abwechselnd 2 f. M. (feste Maschen) um die mittleren beiden der nächsten 6 Luftm. der 1. Tour, 9 Luftm. 3. Tour: * 5mal abwechselnd 2 f. M. um die nächsten 9 Luftm. der vorigen Tour, 2 Luftm., dann 2 f. M. um dieselben 9 Luftm., um welche bereits 5mal 2 f. M. gehäkelt wurden, vom * wiederholt. 4. Tour: An der andern Seite der 1. Tour, stets abwechselnd 2 f. M. um die mittleren beiden der nächsten 6 Luftm. der 1. Tour, 7 Luftm. [33,298]

Nr. 47. Dessin zu Flaccontellern. Point-russe-Stickerei.

Das Dessin wird auf écarfarbenem Reps mit grüner Zephyrwohle und Filofelleide sowie mit schwarzer Seide und Goldfaden ausgeführt. Man arbeitet die großen und kleinen Rosetten zunächst mit grüner Wolle und verzieren sie mit übergreifenden Stichen von grüner Filofelleide und Goldfaden. Für die Carreaux, welche den Fond ausfüllen, spannt man kreuzweise schwarze Cordonnetsseide und verzieren die Kreuzungspunkte mit Stichen aus grüner Seide und Goldfaden. Den Außenrand des Fonds begrenzen Kreuz- und point-russe-Stiche von gleicher Seide, welche nach Abb. mit Goldfaden überspannt werden. [34,997]



Nr. 46. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.

Nr. 48. Thee-Serviette in Holbein-Technik.

Die Serviette aus weißem Leinen-Canevas ist mit einer Bordüre verziert, welche mit rothem Garn DMC à broder Nr. 40 in Holbein-Technik ausgeführt wird. Da wir bereits mit Abb. Nr. 6 und 7 auf Seite 86 d. Jahrg. eine Tafeltuch-Decke in Holbein-Technik brachten, deren Bordüre am Außenrande mit einem gleichen Dessin begrenzt war, so verweisen wir unsere Leserinnen auf diese Abb. sowie auf Abb. Nr. 9 auf derselben Seite, welche die Ausführung der Arbeit lehrte. Die Monogramme in den Ecken der Serviette werden in derselben Weise gearbeitet. Nach Vollendung der Stickerei hat man den Stoff ringsum bis auf 2 1/2 Cent. Breite fortzuschneiden und an letzterem die Fäden bis zur Stickerei anzufasern; man kämmt alsdann die Franze

Nr. 48. Theeserviette in [Holbein-Technik.]

aus und glättet die Serviette zwischen feuchten Tüchern.

Nr. 49 und 50. Tisch mit Vogelbauer.

Deffin: Rückf. d. Suppl. Nr. XV, Fig. 60 und 61.

Der auf drei Füßen ruhende Tisch ist aus Holz geschnitten und schwarz gebeizt. Die runde Platte desselben begrenzt ein Lambrequin, welches auf einem Fond aus rehbraunem Tuch gearbeitet wird; es besteht aus kleinen und großen Zaden in abwechselnder Folge. Fig. 60 des heutigen Supplements gibt die Umrisse des Dessins einer großen Zade zur Hälfte, Abb. Nr. 50 veranschaulicht eine kleine Zade in Originalgröße. Zur Ausführung der Stickerei überträgt man die Contouren der Dessins auf den Stoff, welcher am Außenrande gezähnt wird. Alsdann näht man nach Abb. Nr. 50 Goldsoutache mit schwarzer Seide sowie dunkelbraune Perlsätze mit gleichfarbiger Seide auf und führt die Stickerei im Platt-, Ketten- und Knötchenstich sowie im gewundenen Languettenstich und im point-russe mit rehbrauner Seide in drei Nüancen und Goldfaden aus. Um den Vogel gegen Lampenlicht oder Zugluft zu schützen wird das Messingbauer, welches auf dem Tisch seinen Platz findet, mit einer Umhüllung, die mit einer Stickereibordüre verziert ist, ausgestattet. Zur Herstellung derselben schneidet man aus rehbraunem Tuch, Carton und braunem Wollenstoff als Futter einen erforderlichen langen und breiten Theil. Auf den Oberstoff überträgt man mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 49 nach Fig. 61 des heutigen Supplements die Umrisse der Bordüre, applicirt für die mittlere Figur hellrehbraunes Tuch, für die runden Theile weißes Tuch und führt die Stickerei den



Nr. 51. Hut aus italienischem Strohgeflecht.



Nr. 52. Hut aus italienischem Strohgeflecht.

Kopf und schmalen, abwärts gebogenem Rand. Die Garnitur des Hutes besteht aus cremefarbenem, puffig arrangirtem Seidenstoff, rosa Rosen und Straußfedern sowie einem bräunlichen Flügel. Cremefarbener, gemusterter Seidentüll, mit gleichfarbigem Einfaß und Spitze begrenzt, vervollständigt, in Puffen arrangirt, die Garnitur und setzt sich als Schleier-Echarpe fort.

Nr. 55. Hut aus italienischem Strohgeflecht. Derselbe hat einen flachen Kopf und schmalen, an der linken Seite gebogenen Rand; letzterer ist innen mit à plissé gefaltetem blauem Seidenreps bekleidet sowie mit einem Bügel versehen, welchen man mit blauer, puffig arrangirter Gaze anzustatten hat. Gleicher Stoff ist um den Kopf des Hutes gewunden, dann in Schlingen sowie als Schleier-Echarpe arrangirt; außerdem ist der Hut mit einem Kranz weißer Blüthen und mit blauen Straußfedern garnirt. [35,718. 22]

Nr. 56. Bordüre zur Verzierung von Kissen oder Decken.

Kreuzstich-Stickerei.

Die Bordüre wird auf Canvas mit Zephyrwohle und Filofelleseide, deren Farben die Zeichenerklärung angibt, im Kreuzstich ausgeführt.

Nr. 63. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.

Point-lace-Band und Häfelarbeit.

Diese Spitze ist mit einem in der Weise der Abb. gewebten point-lace-Band, welches aus einzelnen Figuren besteht, die mittelst 1/2 Cent. langer Schnürchen miteinander verbunden sind, und mit drellirtem Häfelgarn Nr. 120 folgender Art gearbeitet: 1. Tour: In einer Seite des point-lace-Bandes, * 1 dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche) um das nächste 2 Zi-



Nr. 54. Hut aus weißem Bastgeflecht.



Nr. 53. Hut aus schwarzem Bastgeflecht.

flecht. Derselbe ist mit maizgelber gestreifter Seidengaze, welche sich als Echarpe fortsetzt, garnirt; mit gleicher Gaze ist auch der Innenrand puffig bekleidet. Auf dem Hut ein Zweig rother Feldrosen.

Nr. 53. Hut aus schwarzem Bastgeflecht. Derselbe hat einen flachen Kopf und schmalen Rand, welcher in der hinteren Mitte aufwärts gebogen ist. Die Garnitur des Hutes besteht aus cremefarbener gestreifter Seidengaze, welche sich als Echarpe fortsetzt. Der Bügel ist mit gleicher Gaze puffig bekleidet und mit mattrosa Rosen und bräunlichen Blättern ausgestattet. An der linken Seite eine Aigrette aus Reiher- und Straußfedern; in der hinteren Mitte ist der Hut mit Schlingen und Enden aus schwarzem Sammetband sowie mit mattrosa Rosen verziert.

Nr. 54. Hut aus weißem Bastgeflecht mit hohem



Nr. 55. Hut aus italienischem Strohgeflecht.

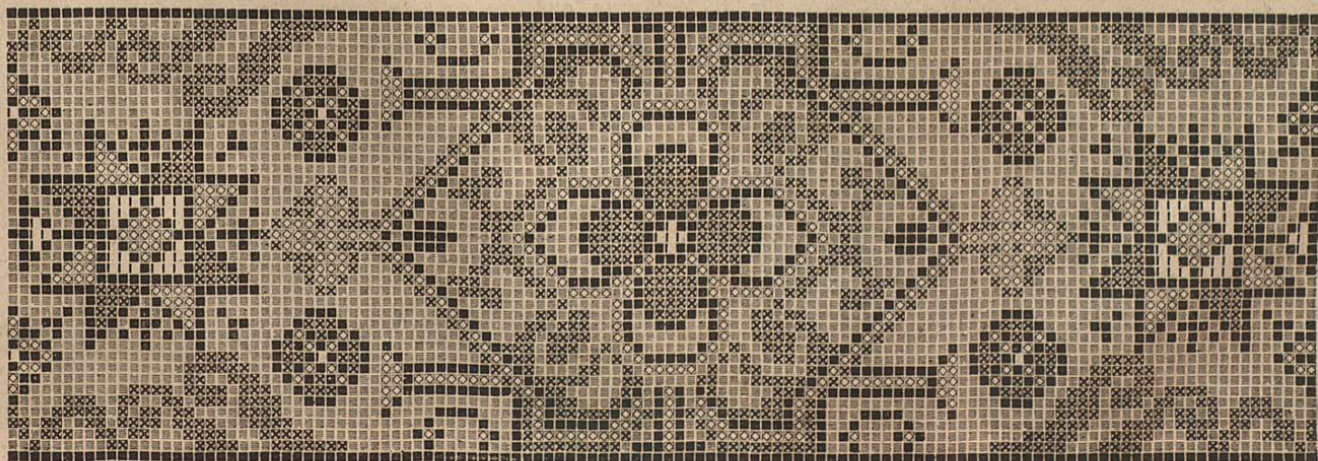
guren verbindende Schnürchen, 1 Luftm. (Luftmasche), 1 P. (Picot, das sind 5 Luftmaschen und 1 Stäbchenmasche in die 1. derselben), 1 Luftm., 6 je durch 1 Luftm., 1 P., 1 Luftm. getrennte dpt. St. in regelmäßigen Zwischenräumen in den durchbrochenen Rand der nächsten Figur, 1 Luftm., 1 P., 1 Luftm., 1 dpt. St. um das folgende Schnürchen, 2 Luftm., 1 P., 1 Luftm., 1 f. K. (feste Kettenmasche) in den Rand der

nächsten Figur 1/5 nach Beginn derselben, 1 P., einen entsprechenden Zwischenraum damit übergangen, 8 f. K. in den Rand derselben Figur bis 1/2 vor Schluß derselben, 2 Luftm., 9 f. K. in den Rand der nächsten Figur, von 1/4 nach Beginn bis 1/4 vor Schluß derselben, 2 Luftm., 8 f. K. in den Rand der nächsten Figur 1/5 nach Beginn bis 2/5 vor Schluß derselben, 1 P., 1 f. K. 1/5 vor Schluß derselben Figur, doch hat man die mittlere M. des P. der mittleren M. des vorigen P. anzuschlingen (man läßt dazu die M. von der Nadel, sticht dieselbe in die betreffende

Nr. 51-55. Verschiedene Hüte.

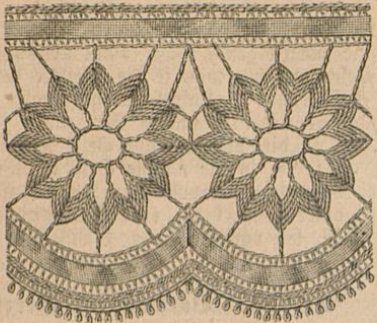
Nr. 51. Hut aus italienischem Strohgeflecht. Der Hut mit flachem Kopf und breitem Rand ist mit einem Kranz aus verschiedenfarbigen Blumen sowie mit blauer Gaze resille garnirt, welche in langen Enden nach hinten fallend arrangirt ist. Innen ist der Hut mit einem Bügel versehen, der mit gleichen Blumen ausgestattet ist.

Nr. 52. Hut aus italienischem Strohge-



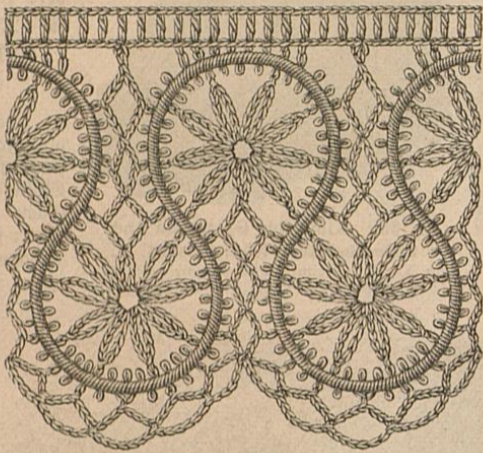
Erklärung der Zeichen: ■ Schwarz, □ Grün, ! Gelb, ✕ Blau, ■ Roth.

Nr. 56. Bordüre zur Verzierung von Kissen oder Decken. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 40. Bordüre zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen. Point-lace-Band, Zackenlitze und Häkelarbeit.

in hin- und zurückgehenden Touren wie folgt: 1. Tour: 2 R. zuf. gestr. (2 Maschen rechts zusammen gestrickt), 2mal umg. (umgeschlagen), 2 R. zuf. gestr., 7 R. (Maschen rechts), umg., 3 R. zuf. gestr., umg., 7 R., 2 R. zuf. gestr., 2mal umg., 2 R. zuf. gestr. 2. Tour: Abgeh. (1 Masche abgehoben), 11 R., 1 L. (Masche links), 12 R. (doch hat man aus 2 Umschlagfäden stets 1 R., 1 L. abzustricken). 3. Tour: Abgeh., 1 R., 2 R. zuf. gestr., 2mal umg., 2 R. zuf. gestr., 3 R., 2 R. zuf. gestr., umg., 3 R., umg., 2 R. zuf. gestr., 3 R., 2 R. zuf. gestr., 2mal umg., 2 R. zuf. gestr., 2 R. 4. Tour: Abgeh., 10 R., 3 L., 11 R. 5. Tour: 2 R. zuf. gestr., 2mal umg., 2 R. zuf. gestr., 4 R., 2 R. zuf. gestr., umg., 5 R., umg., 2 R. zuf. gestr., 4 R., 2 R. zuf. gestr., 2mal umg., 2 R. zuf. gestr. 6. Tour: Abgeh., 9 R., 5 L., 10 R. 7. Tour: Abgeh., 1 R., 2 R. zuf. gestr., 2mal umg., 2 R. zuf. gestr., 1 R., 2 R. zuf. gestr., umg., 7 R., umg., 2 R. zuf. gestr., 1 R., 2 R. zuf. gestr., 2mal umg., 2 R. zuf. gestr., 2 R. 8. Tour: Abgeh., 8 R., 7 L., 9 R. 9. Tour: 2 R. zuf. gestr., 2mal umg., 2 R. zuf. gestr., 2 R., 2 R. zuf. gestr., umg., 9 R., doch hat man die mittleren 5 derselben sehr lose zu stricken, so daß sie lange M. bilden, umg., 2 R. zuf. gestr., 2 R., 2 R. zuf. gestr., 2mal umg., 2 R. zuf. gestr. 10. Tour: Abgeh., 7 R., 2 L., 2mal umg., die 5 langen M. zusammen rechts abgestrickt, 2mal umg., 2 L., 8 R. 11. Tour: Abgeh., 1 R., 2 R. zuf. gestr., 2mal umg., 2 R. zuf. gestr., 2 R., umg., 2 R. zuf. gestr., 5 R., 2 R. zuf. gestr., umg., 2 R., 2 R. zuf. gestr., 2mal umg., 2 R. zuf. gestr., 2 R. 12. Tour: Abgeh., 8 R., 7 L., 9 R. 13. Tour: 2 R. zuf. gestr., 2mal umg., 2 R. zuf. gestr., 5 R., umg., 2 R. zuf. gestr., 3 R., 2 R. zuf. gestr., umg., 5 R., 2 R. zuf. gestr., 2mal umg., 2 R. zuf. gestr. 14. Tour: Abgeh., 9 R., 5 L., 10 R. 15. Tour: Abgeh., 1 R., 2 R. zuf. gestr., 2mal umg., 2 R. zuf. gestr., 4 R., umg., 2 R. zuf. gestr., 1 R., 2 R. zuf. gestr., umg., 4 R., 2 R. zuf. gestr., 2mal umg., 2 R. zuf. gestr., 2 R. 16. Tour: Abgeh., 10 R., 3 L., 11 R. Man wiederholt nun stets die 1. bis 16. Tour. [33,606]

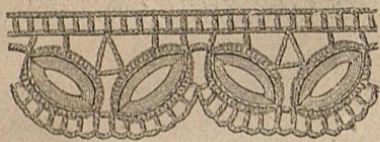


Nr. 42. Spitze zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen. Mignardise und Häkelarbeit.

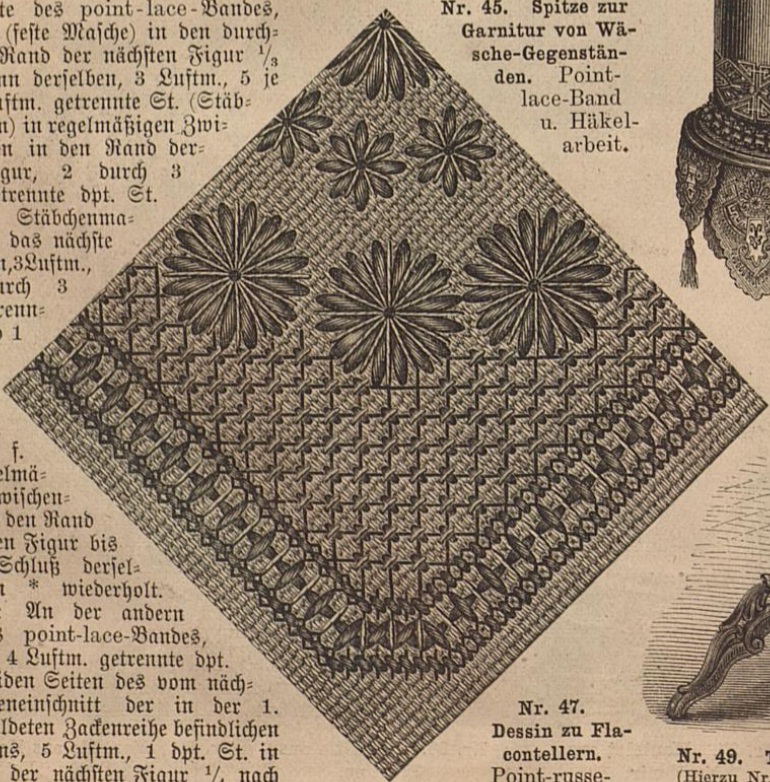
Die Spitze ist mit einem in der Weise der Abb. gewebten point-lace-Band, welches aus einzelnen Figuren besteht, die durch 1/2 Cent. lange Schnürchen miteinander verbunden sind und mit dreifachtem Häfelgarn Nr. 120 folgender Art gearbeitet: 1. Tour: An einer Seite des point-lace-Bandes, * 1 f. M. (feste Masche) in den durchbrochenen Rand der nächsten Figur 1/3 nach Beginn derselben, 3 Luftm., 5 je durch 3 Luftm. getrennte St. (Stäbchenmaschen) in regelmäßigen Zwischenräumen in den Rand derselben Figur, 2 durch 3 Luftm. getrennte dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen) um das nächste Schnürchen, 3 Luftm., 5 je durch 3 Luftm. getrennte St. und 1 durch 3 Luftm. getrennte f. M. in regelmäßigen Zwischenräumen in den Rand der nächsten Figur bis 1/3 vor Schluß derselben; vom * wiederholt. 2. Tour: An der andern Seite des point-lace-Bandes, * 2 durch 4 Luftm. getrennte dpt. St. zu beiden Seiten des vom nächsten Tiefeneinschnitt der in der 1. Tour gebildeten Zackenreihe befindlichen Schnürchens, 5 Luftm., 1 dpt. St. in den Rand der nächsten Figur 1/4 nach Beginn derselben, 13 Luftm., 1 f. M. [33,606]

Nr. 45. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Point-lace-Band und Häfelarbeit.

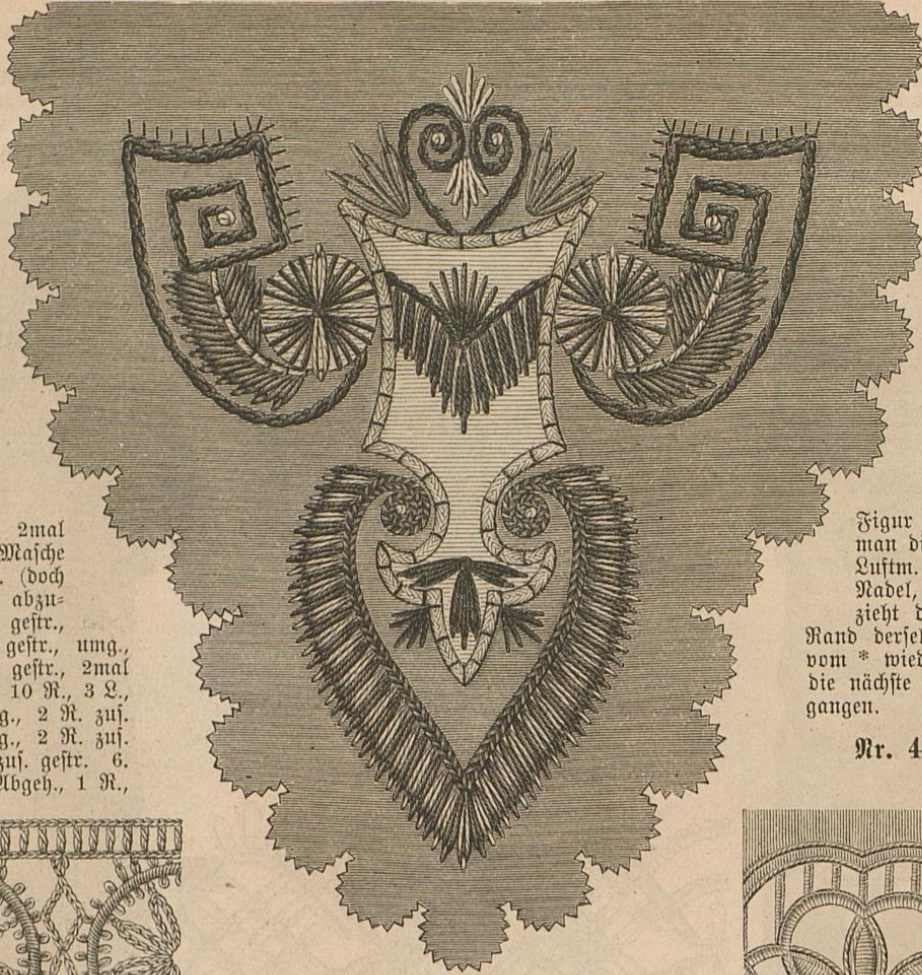
Die Spitze ist mit einem in der Weise der Abb. gewebten point-lace-Band, welches aus einzelnen Figuren besteht, die durch 1/2 Cent. lange Schnürchen miteinander verbunden sind und mit dreifachtem Häfelgarn Nr. 120 folgender Art gearbeitet: 1. Tour: An einer Seite des point-lace-Bandes, * 1 f. M. (feste Masche) in den durchbrochenen Rand der nächsten Figur 1/3 nach Beginn derselben, 3 Luftm., 5 je durch 3 Luftm. getrennte St. (Stäbchenmaschen) in regelmäßigen Zwischenräumen in den Rand derselben Figur, 2 durch 3 Luftm. getrennte dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen) um das nächste Schnürchen, 3 Luftm., 5 je durch 3 Luftm. getrennte St. und 1 durch 3 Luftm. getrennte f. M. in regelmäßigen Zwischenräumen in den Rand der nächsten Figur bis 1/3 vor Schluß derselben; vom * wiederholt. 2. Tour: An der andern Seite des point-lace-Bandes, * 2 durch 4 Luftm. getrennte dpt. St. zu beiden Seiten des vom nächsten Tiefeneinschnitt der in der 1. Tour gebildeten Zackenreihe befindlichen Schnürchens, 5 Luftm., 1 dpt. St. in den Rand der nächsten Figur 1/4 nach Beginn derselben, 13 Luftm., 1 f. M. [33,606]



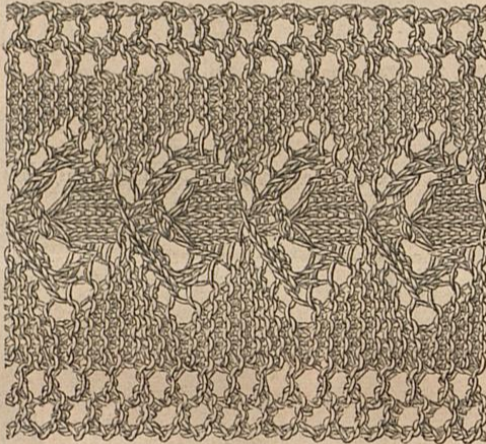
Nr. 45. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Point-lace-Band u. Häkelarbeit.



Nr. 47. Dessin zu Flaccontellern. Point-russe-Stickerei.



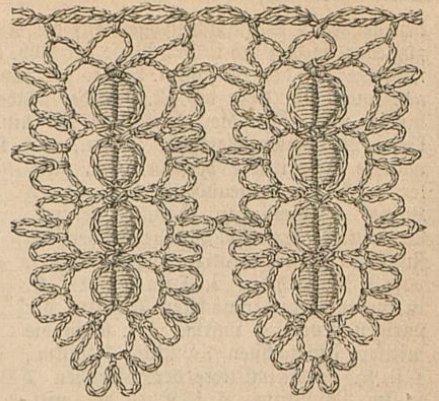
Nr. 50. Lambrequin-Zacke zu Nr. 49. Application und point-russe-Stickerei.



Nr. 44. Zwischensatz zu Decken, Tüchern und Bettwäsche. Strickarbeit.



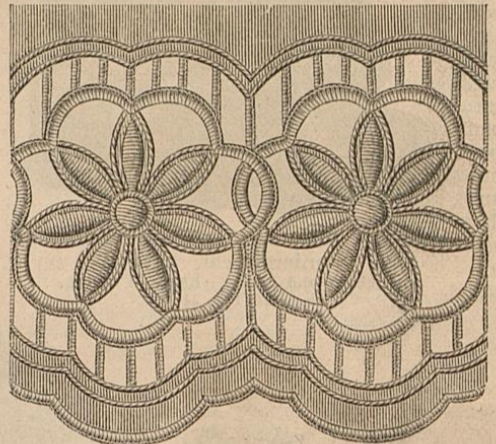
Nr. 49. Tisch mit Vogelbauer. (Hierzu Nr. 50.) Dessin: Rückts. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 60 und 61.



Nr. 41. Spitze zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen. Häkelarbeit.

in den Rand derselben Figur 1/3 vor Schluß, 5 Luftm., 1 f. M. in den Rand der nächsten Figur 1/3 nach Beginn derselben, 13 Luftm., doch hat man die 6. derselben der 7. der zuvor gearbeiteten 13 Luftm. anzuschlingen (man läßt dazu die M. von der Nadel, sticht dieselbe in die betreffende M. hinein und zieht die abgelassene M. hindurch), 1 dpt. St. in den Rand derselben Figur 1/4 vor Schluß derselben, 5 Luftm.; vom * wiederholt. 3. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M. der vorigen Tour, 2 Luftm., 2 M. übergegangen. [34,605]

Nr. 46. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.

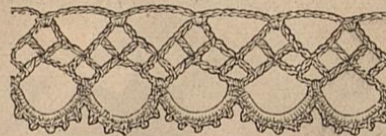


Nr. 43. Bordüre zur Verzierung von Kinder-Garderobe. Weissstickerei.

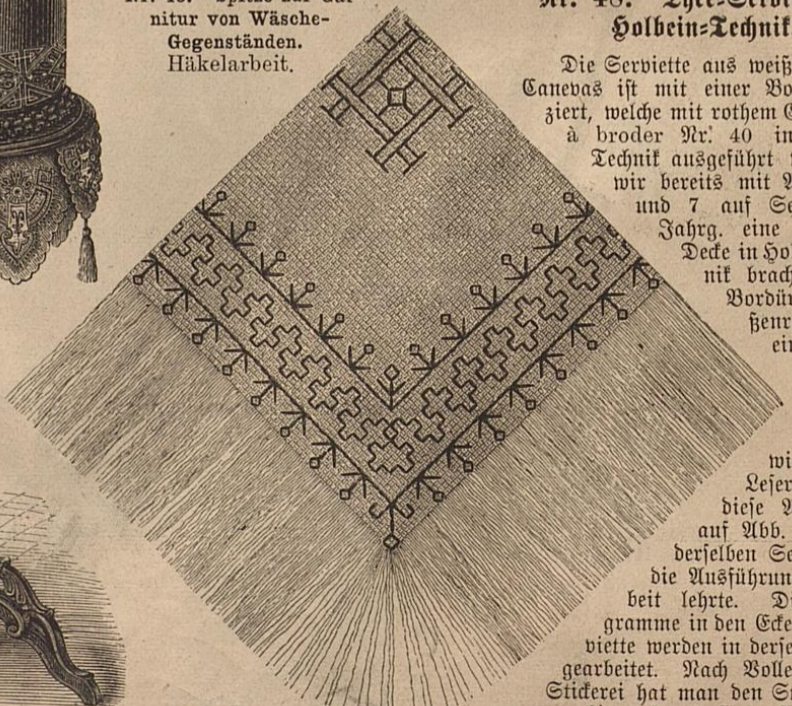
Diese Spitze ist mit dreifachtem Häfelgarn Nr. 80 theils der Quere, theils der Länge nach gearbeitet wie folgt: 1. Tour: 7 Luftm. (Luftmaschen), 1 St. (Stäbchenmasche) in die 1. derselben, die Arbeit gewendet, 6 Luftm., 2 durch 5 Luftm. getrennte St. in die 5. der zuvor gearbeiteten 7 Luftm., stets abwechselnd die Arbeit gewendet, 6 Luftm., 2 durch 5 Luftm. getrennte St. in die mittlere der vorigen 5 Luftm. 2. Tour: An einer Seite der 1. Tour, stets abwechselnd 2 f. M. (feste Maschen) um die mittleren beiden der nächsten 6 Luftm. der 1. Tour, 9 Luftm. 3. Tour: * 5mal abwechselnd 2 f. M. um die nächsten 9 Luftm. der vorigen Tour, 2 Luftm., dann 2 f. M. um dieselben 9 Luftm., um welche bereits 5mal 2 f. M. gehäkelt wurden, vom * wiederholt. 4. Tour: An der andern Seite der 1. Tour, stets abwechselnd 2 f. M. um die mittleren beiden der nächsten 6 Luftm. der 1. Tour, 7 Luftm. [33,298]

Nr. 47. Dessin zu Flaccontellern. Point-russe-Stickerei.

Das Dessin wird auf écarfarbenem Repp mit grüner Zephyrwohle und Filoselleide sowie mit schwarzer Seide und Goldfaden ausgeführt. Man arbeitet die großen und kleinen Rosetten zunächst mit grüner Wolle und verzert sie mit übergreifenden Stichen von grüner Filoselleide und Goldfaden. Für die Carreaux, welche den Fond ausfüllen, spannt man kreuzweise schwarze Cordonnetsseide und verzert die Kreuzungspunkte mit Stichen aus grüner Seide und Goldfaden. Den Außenrand des Fonds begrenzen Kreuz- und point-russe-Stiche von gleicher Seide, welche nach Abb. mit Goldfaden überspannt werden. [34,297]



Nr. 46. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Häkelarbeit.



Nr. 48. Theeserviette in Holbein-Technik.

Nr. 48. Thee-Serviette in Holbein-Technik.

Die Serviette aus weißem Leinen-Canevas ist mit einer Bordüre verzert, welche mit rothem Garn DMC à broder Nr. 40 in Holbein-Technik ausgeführt wird. Da wir bereits mit Abb. Nr. 6 und 7 auf Seite 86 d. Jahrg. eine Tafeltuch-Decke in Holbein-Technik brachten, deren Bordüre am Außenrande mit einem gleichen Dessin begrenzt war, so verweisen wir unsere Leserinnen auf diese Abb. sowie auf Abb. Nr. 9 auf derselben Seite, welche die Ausführung der Arbeit lehrte. Die Monogramme in den Ecken der Serviette werden in derselben Weise gearbeitet. Nach Vollendung der Stickerei hat man den Stoff ringsum bis auf 2 1/2 Cent. Breite fortzuschneiden und an letzterem die Fäden bis zur Stickerei anzufasern; man kämmt alsdann die Franze

aus und glättet die Serviette zwischen feuchten Tüchern.

Nr. 49 und 50. Tisch mit Vogelbauer.

Deffin: Nächst. d. Suppl. Nr. XV, Fig. 60 und 61.

Der auf drei Füßen ruhende Tisch ist aus Holz geschnitten und schwarz gebeizt. Die runde Platte desselben begrenzt ein Lambrequin, welches auf einem Fond aus rehbraunem Tuch gearbeitet wird; es besteht aus kleinen und großen Zaden in abwechselnder Folge. Fig. 60 des heutigen Suppléments gibt die Umrisse des Dessins einer großen Zade zur Hälfte, Abb. Nr. 50 veranschaulicht eine kleine Zade in Originalgröße. Zur Ausführung der Stickerei überträgt man die Contouren der Dessins auf den Stoff, welcher am Außenrande gezähnt wird. Alsdann näht man nach Abb. Nr. 50 Goldsoutache mit schwarzer Seide sowie dunkelbraune Perlsätze mit gleichfarbiger Seide auf und führt die Stickerei im Platt-, Ketten- und Knötchenstich sowie im gewundenen Languettenstich und im point-russe mit rehbrauner Seide in drei Nüancen und Goldfaden aus. Um den Vogel gegen Lampenlicht oder Zugluft zu schützen wird das Messingbauer, welches auf dem Tisch seinen Platz findet, mit einer Umhüllung, die mit einer Stickereibordüre verziert ist, ausgestattet. Zur Herstellung derselben schneidet man aus rehbraunem Tuch, Carton und braunem Wollstoff als Futter einen erforderlichen langen und breiten Theil. Auf den Oberstoff überträgt man mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 49 nach Fig. 61 des heutigen Suppléments die Umrisse der Bordüre, applicirt für die mittlere Figur hellrehbraunes Tuch, für die runden Theile weißes Tuch und führt die Stickerei den



Nr. 51. Hut aus italienischem Strohgeflecht.



Nr. 52. Hut aus italienischem Strohgeflecht.

Kopf und schmalen, abwärts gebogenem Rand. Die Garnitur des Hutes besteht aus cremefarbenem, puffig arrangirtem Seidenstoff, rosa Rosen und Straußfedern sowie einem bräunlichen Flügel. Cremefarbener, gemusterter Seidentüll, mit gleichfarbigem Einfaß und Spitze begrenzt, vervollständigt, in Puffen arrangirt, die Garnitur und setzt sich als Schleier-Echarpe fort.

Nr. 55. Hut aus italienischem Strohgeflecht. Derselbe hat einen flachen Kopf und schmalen, an der linken Seite gebogenen Rand; letzterer ist innen mit à plissé gefaltetem blauem Seidenreps bekleidet sowie mit einem Bügel versehen, welchen man mit blauer, puffig arrangirter Gaze auszustatten hat. Gleicher Stoff ist um den Kopf des Hutes gewunden, dann in Schlingen sowie als Schleier-Echarpe arrangirt; außerdem ist der Hut mit einem Kranz weißer Blüten und mit blauen Straußfedern garnirt. [35,718. 22]

Nr. 56. Bordüre zur Verzierung von Kissen oder Decken.

Kreuzstich-Stickerei.

Die Bordüre wird auf Canवास mit Zephyrwohle und Filofelleseide, deren Farben die Zeichenerklärung angibt, im Kreuzstich ausgeführt.

Nr. 63. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.

Point-lace-Band und Häfelarbeit.

Diese Spitze ist mit einem in der Weise der Abb. gewebten point-lace-Band, welches aus einzelnen Figuren besteht, die mittelst 1/2 Cent. langer Schnürchen miteinander verbunden sind, und mit drellirtem Häfelgarn Nr. 120 folgender Art gearbeitet: 1. Tour: In einer Seite des point-lace-Bandes, * 1 dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche) um das nächste 2 Zi-



Nr. 54. Hut aus weißem Bastgeflecht.



Nr. 53. Hut aus schwarzem Bastgeflecht.

flecht. Derselbe ist mit maizgelber gestreifter Seidengaze, welche sich als Echarpe fortsetzt, garnirt; mit gleicher Gaze ist auch der Innenrand puffig bekleidet. Auf dem Hut ein Zweig rother Feldrosen.

Nr. 53. Hut aus schwarzem Bastgeflecht. Derselbe hat einen flachen Kopf und schmalen Rand, welcher in der hinteren Mitte aufwärts gebogen ist. Die Garnitur des Hutes besteht aus cremefarbener gestreifter Seidengaze, welche sich als Echarpe fortsetzt. Der Bügel ist mit gleicher Gaze puffig bekleidet und mit mattrosa Rosen und bräunlichen Blättern ausgestattet. An der linken Seite eine Aigrette aus Reiher- und Straußfedern; in der hinteren Mitte ist der Hut mit Schlingen und Enden aus schwarzem Sammetband sowie mit mattrosa Rosen verziert.

Nr. 54. Hut aus weißem Bastgeflecht mit hohem



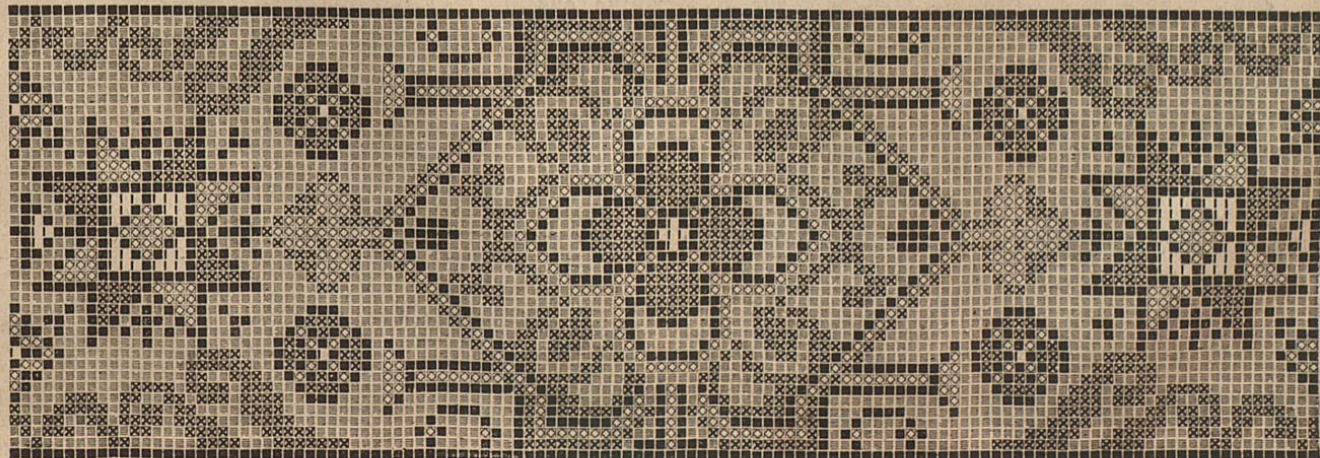
Nr. 55. Hut aus italienischem Strohgeflecht.

Lambrequinzaden entsprechend aus. Alsdann heftet man den Oberstoff dem vorher mit einer dünnen Watteneinlage und Carton versehenen Futter auf, verbindet ihn an den Querrändern und staffirt die doppelten Stofflagen am Außenrand gegeneinander. Nüschchen aus braunem Taffetband begrenzen den oberen und unteren Rand der Umhüllung. Derartige mit Stickerei verzierte Tische sind bei D. Krappe, Berlin, Leipzigerstraße 129, vorrätzig. [35,585. 86]

Nr. 51-55. Verschiedene Hüte.

Nr. 51. Hut aus italienischem Strohgeflecht. Der Hut mit flachem Kopf und breitem Rand ist mit einem Kranz aus verschiedenfarbigen Blumen sowie mit blauer Gaze resille garnirt, welche in langen Enden nach hinten fallend arrangirt ist. Innen ist der Hut mit einem Bügel versehen, der mit gleichen Blumen ausgestattet ist.

Nr. 52. Hut aus italienischem Strohge-



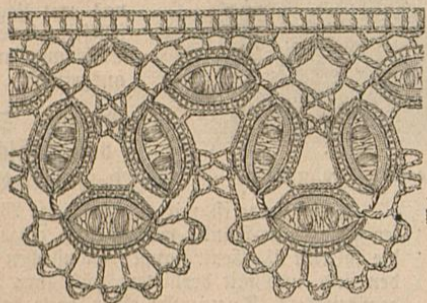
Erklärung der Zeichen: ■ Schwarz, □ Grün, ! Gelb, ✕ Weiß, ■ Roth. Nr. 56. Bordüre zur Verzierung von Kissen oder Decken. Kreuzstich-Stickerei.

guren verbindende Schnürchen, 1 Luftm. (Luftmasche), 1 P. (Picot, das sind 5 Luftmaschen und 1 Stäbchenmasche in die 1. derselben), 1 Luftm., 6 je durch 1 Luftm., 1 P., 1 Luftm. getrennte dpt. St. in regelmäßigen Zwischenräumen in den durchbrochenen Rand der nächsten Figur, 1 Luftm., 1 P., 1 Luftm., 1 dpt. St. um das folgende Schnürchen, 2 Luftm., 1 P., 1 Luftm., 1 f. K. (feste Kettenmasche) in den Rand der nächsten Figur 1/5 nach Beginn derselben, 1 P., einen entsprechenden Zwischenraum damit übergangen, 8 f. K. in den Rand derselben Figur bis 1/2 vor Schluß derselben, 2 Luftm., 9 f. K. in den Rand der nächsten Figur, von 1/4 nach Beginn bis 1/4 vor Schluß derselben, 2 Luftm., 8 f. K. in den Rand der nächsten Figur 1/5 nach Beginn bis 2/5 vor Schluß derselben, 1 P., 1 f. K. 1/5 vor Schluß derselben Figur, doch hat man die mittlere M. des P. der mittleren M. des vorigen P. anzuschlingen (man läßt dazu die M. von der Nadel, sticht dieselbe in die betreffende

M. hinein und zieht die abgelassene M. hindurch), 1 Luftm., 1 P., die mittlere M. desselben der mittleren M. des gegenüber befindlichen P. angehängt, 2 Luftm.; vom * wiederholt. 2. Tour: An der andern Seite des Bandes, * 6 je durch 5 Luftm. getrennte dpt. St. in regelmäßigen Zwischenräumen in den Rand der am nächsten Tiefeneinschnitt befindlichen Figur der in der 1. Tour gebildeten Zadenreihe, 5 Luftm., 1 dpt. St. um das folgende Schnürchen, 2 Luftm., 1 P., 1 Luftm., 1 f. R. in den Rand der nächsten Figur $\frac{1}{5}$ nach Beginn derselben, 1 P., einen entsprechenden Zwischenraum damit übergegangen, 9 f. R. in den Rand derselben Figur bis $\frac{1}{5}$ vor Schluss derselben, 2 Luftm., 9 f. R. in den Rand der nächsten Figur $\frac{1}{4}$ nach Beginn bis $\frac{1}{4}$ vor Schluss derselben, 2 Luftm., 9 f. R. in den Rand der folgenden Figur $\frac{1}{5}$ nach Beginn bis $\frac{2}{5}$ vor Schluss derselben, 1 P., doch hat man nach Abb. dies P. dem vorigen P. anzuschlingen, 1 f. R. in den Rand derselben Figur $\frac{1}{5}$ vor Schluss, 1 Luftm., 1 P., dasselbe dem correspondirenden P. angehängt, 2 Luftm., 1 dpt. St. um das nächste Schnürchen, 5 Luftm.; vom * wiederholt. 3. Tour: * 1 h. St. (halbe Stäbchenmaße) in die mittlere der nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 3mal abwechselnd 4 Luftm., 1 f. R. in die mittlere der folgenden 5 Luftm., dann 4 Luftm., 1 h. St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 7 Luftm., 2mal je 3 dreifache St. in die mittlere der folgenden 5 Luftm., doch hat man die oberen Glieder derselben zusammen zuzuschürzen,



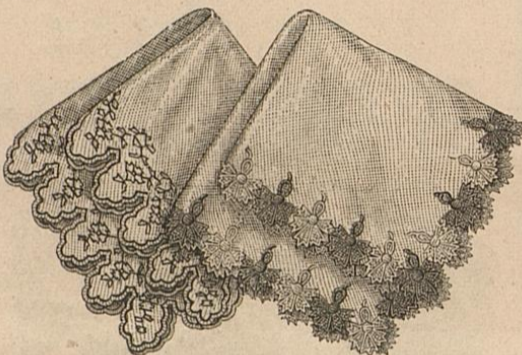
Nr. 57 und 58. Kragen und Aermel aus Percal. Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl. Nr. XIII, Fig. 53-57.



Nr. 63. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Point-lace-Band und Häkelarbeit.



Nr. 61 und 62. Matrosen-Anzug für Knaben von 6-8 Jahren. Vorder- und Rückansicht. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl. Nr. IV, Fig. 18-24.



Nr. 65 und 66. Taschentücher aus Batist. (Hierzu Nr. 64.)

das 1. mal mit Ausschluß der auf der Nadel befindlichen letzten Luftm., dann 7 Luftm.; vom * wiederholt. 4. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M. der vorigen Tour, 2 Luftm., 2 M. übergangen. [34,659]

Nr. 65 und 66. Taschentücher aus Batist.

Das Taschentuch Abb. Nr. 65 ist mit einer roth gedruckten Bordüre verziert. Die Bogen am Außenrande sind mit Languettenfäden von weißer Stidbaumwolle begrenzt.

Das Taschentuch Abb. Nr. 66 ist mit einer Bordüre ausgestattet, welche mit weißem, gelbem und rothem Garn hergestellt wird. Das Innere der Blüthen arbeitet man mit weißem Garn im point-de-toile und führt die Umrandung sowie die Mitte der Blüthen abwechselnd mit gelbem und rothem Garn im Languetten- und Blattstich aus. Unterhalb der Bordüre wird der Stoff fortgeschritten. Abb. Nr. 64 zeigt einen Theil derselben in Originalgröße. [35,836]

Nr. 67. Anzug aus grauem Percal.

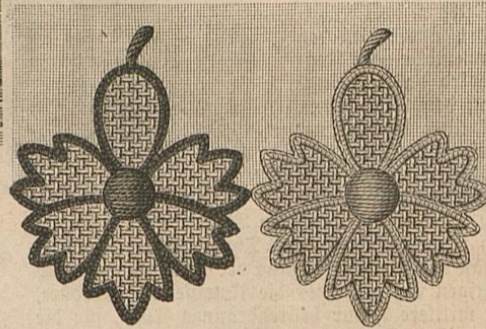
Dem Rock dieses Kleides ist ein breiter, in Falten gereicher Volant von grauem Percal aufgenäht, welcher mit schwarzen, durchbrochenen Wollemborten verziert ist. Mit gleichen Borten, sowie mit Knöpfen sind die Tunita, die hohe glatte Taille, sowie der Paletot ohne Aermel garnirt. Fraise aus Woll, Manschetten aus Leinwand. Hut aus weißem Strohgeflecht mit grauem und schwarzem Grosgrainband, sowie mit Blumen ausgestattet. Sonnenschirm aus grauem Seidenstoff mit Borte verziert. [35,841]

Nr. 68. Anzug aus einfarbigem und gestreiftem Percal.

Der Rock dieses Kleides ist aus hell- und dunkelblau gestreiftem Percal gefertigt und mit einem à plissé gefalteten Volant von einfarbigem Stoff ausgestattet, dessen Aufsatz ein Streifen von gestreiftem Percal deckt. Die Tunita und die herzförmig ausgeschnittene Taille sind aus einfarbigem, die Aermel sind aus gestreiftem Stoff hergestellt. Die Garnitur bilden Streifen und Nevers von legterem, ein Neverstragen und Plüssefriuren von einfarbigem Percal. Tasche aus legterem Stoff mit Schlingen und Enden von gestreiftem Percal. Der Vordertheil der Tunita ist an der linken Seite in Falten geordnet, an der rechten Seite dem zuvor in Falten gelegten hinteren Theil angeknüpft. Fraise aus gefaltetem Woll. Hut aus Strohgeflecht mit Garnitur von Sammet, Grosgrainband, einer Straußfeder und Rosen. Sonnenschirm aus Grosgrain.



Nr. 59 und 60. Kragen und Aermel aus Leinwand. (Hierzu Nr. 64.) Schnitt u. Beschr.: Rückd. d. Suppl. Nr. XIV, Fig. 58 und 59.



Nr. 64. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. (Hierzu Nr. 59, 60 und 66.)

Notiz.

Bie bekannt, lassen wir zu sämmtlichen im Bazar erscheinenden Garderobe-Gegenständen Schnittmuster in natürlicher Größe aus Papier anfertigen, da es unmöglich ist, auf dem Supplemente alle Schnitte unterzubringen. — Bei Bestellungen auf diese Papier-Modelle ist es notwendig, genau die Abbildung zu bezeichnen, von welcher die Schnitte gewünscht werden. Der Preis eines solchen Modells beträgt 1 Mark = 70 Kr. Dst. B. (in Briefmarken). Unsere Supplemente erleiden durch diese Einrichtung durchaus keine Veränderung. Die Administration des Bazar, Berlin SW., Enkeplatz 4.



Nr. 67. Anzug aus grauem Percal.



Nr. 68. Anzug aus einfarbigem und gestreiftem Percal.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.